

Hohenholte, 4.5.2014

An den
Rat der Gemeinde Havixbeck
48329 Havixbeck

Beschwerde und Anregung gemäß §24 der Gemeindeordnung für das Land NRW Bürgerbeteiligung und Gestaltung zum Endausbau Spielplatz Mönkebrede

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

hiermit möchte ich mich über das Verfahren zur Beteiligung und Planung des Spielplatzes im Baugebiet Mönkebrede beschweren und Anregungen geben, wie eine gelingende Beteiligung der BürgerInnen, und insbesondere der Kinder, zu gestalten ist.

Die Ausgangslage:

Im Jahre 2009 wurde ein Treffen der ersten BewohnerInnen des Baugebiets Mönkebrede einberufen mit dem Ziel, den Straßenendausbau, sowie die Gestaltung des Spielplatz, Mönkebrede abzustimmen.

Daraufhin wurden die AnwohnerInnen fünf Jahre lang mit der Fertigstellung der Straße und des Spielplatzes vertröstet.

Für den Straßenendausbau wurde ein weiterer Abstimmungstermin mit allen BewohnerInnen abgehalten. Hier gab es die Möglichkeit aufgrund der heutigen Gegebenheiten gemeinsam mit den Planern Veränderungen anzuregen, die auch derzeit entsprechend umgesetzt werden.

Die Beschwerde:

Fünf Jahre nach der ersten Planung wurde am Montag, 28. April 2014, ein Vorstellungstermin am Spielplatz in der Mönkebrede abgehalten.

Hier gab es keinerlei Möglichkeit Veränderungen einzubringen.

In der Runde befanden sich mindestens 50 % der TeilnehmerInnen, die erst nach der ursprünglichen Planung zugezogen sind, bzw. erst noch in das Wohngebiet einziehen werden.

Die Anwesenden wurden mit einem Gartenbauplan, ohne detaillierte Erklärung, vor vollendete Tatsachen gestellt, mit der Begründung „Das Thema soll nun endlich vom Tisch“.

Es wurden keinerlei Bilder von den geplanten Spielgeräten, Bäumen, o.ä. gezeigt.

Positiv:

Die seinerzeit erarbeiteten Bereiche Boule-Spielbahn, das Federball-Spielfeld und die Hülse für den Maibaum wurden von den Erwachsenen begrüßt. Für die Kinder entsteht eine Sandfläche mit einem Steg, die in der ersten Planung angeregt worden war. Dies fand Anklang bei den Eltern.

Negatives:

Alle anderen Bereiche wurden mit Anregungen kommentiert, die aber allesamt abgewiegelt wurden:

- Das Gurtbandtrampolin würde „zu hohe Reparaturkosten verursachen“ und daher durch ein Balancierband ersetzt. (In Münster gab es bisher keine Vandalismus-Schäden an einem solchen Trampolin.)
- Die Doppelschaukel wurde durch eine einfache Schaukel ersetzt, „da es sonst den Kostenrahmen sprengt“. (Die Doppelschaukel kostet lediglich 300 Euro mehr.)
- Der Metall-Unterstand wurde zur Kosteneinsparung angeboten, dies wurde von den Anwesenden abgelehnt, da es sonst keinerlei Schutz vor Regen bzw. Sonne auf dem Spielplatz gibt. (Hier gibt es aber keine Sitzgelegenheiten.)

Die Spielgeräte vom Kinderspielbereich im vorderen Teil wurden auf die Gesamtfläche verteilt:

- Das Wippgerät steht nun ohne Sinnzusammenhang neben der Boule-Bahn. Warum dies so ist, konnte nicht begründet werden.
- Auch die Rutsche wurde zur Boule-Bahn gerückt und soll mit Gummi-Fallschutzmatten unterbaut werden. Sie ließe sich nicht in die Sandfläche einbauen, „da die Sandfläche sonst auch noch umgestaltet werden müsste“.

Wichtigstes Manko: Die zukünftigen NutzerInnen - die Kinder selbst - wurden im gesamten Entwicklungsprozess nicht einbezogen!

Zusammenfassend kann ich nur feststellen, dass hier ein geistloser und armseliger Kinderspielplatz entsteht. Dieser Spielplatz bietet Kindern:

- keine Anreize zum kreativen Rollenspiel
- keine Rückzugsräume
- keine Möglichkeit neue körperliche/sinnliche Erfahrungen zu sammeln
- keine Treffpunkte zur Kommunikation.

Die Forderung:

Die Planung muss für diesen Kinder-Spielplatz verbessert werden.

Die Landschaftsplanung soll eine multifunktionale Spiellandschaft entwickeln, so dass eine reizvolle Spielstätte entsteht! (siehe Beispiel im Anhang)

Anregung für zukünftige Beteiligungsverfahren:

Die Gemeinde Havixbeck hat die Ressourcen Spielplätze für Familien zu gestalten.

In Zukunft sollen beim Erstellen von Spielplätzen folgende Handlungsschritte berücksichtigt werden:

Die Beteiligten:

- ✓ Das Familienbüro lädt ein und begleitet den Kreativprozess gemeinsam mit dem Landschaftsplaner und dem Bauamt.
- ✓ Pädagogen vor Ort werden eingebunden (z.B. ErzieherInnen, JugendarbeiterInnen, GruppenleiterInnen aus dem Sport oder der freien Jugendarbeit, LehrerInnen), um die Beteiligungsaktion durchzuführen.
- ✓ Der Gemeindeelternrat wird informiert, ggf. mit einbezogen.
- ✓ Die Kinder und deren Eltern werden eingeladen.

Die Beteiligungsaktion:

- ✓ Das Treffen findet auf der Gestaltungsfläche statt.
- ✓ Es werden mit den Familien kreative Ideen entwickelt und gesammelt. (siehe Anhang)
- ✓ Die Ideen werden gemeinsam bewertet und eine „Wunschliste“ erstellt (Ranking)
- ✓ Der Kostenrahmen wird vorher allen Beteiligten benannt.
- ✓ Eltern und Beteiligte werden gefragt, welche Möglichkeiten sie zum Eigenengagement einbringen können. Dies wird in der Umsetzungsphase einbezogen.

Die Planung:

- ✓ Landschaftsplaner und Pädagogen entwickeln umsetzbare Gestaltungsideen.
- ✓ Umfangreiche, kostenintensive Wünsche werden auf eine Zeitschiene aufgeteilt, so dass eine Fortentwicklung des Spielplatzes möglich ist.

Die Endabstimmung:

- ✓ Der Plan wird den beteiligten BürgerInnen anschaulich erklärt. (siehe Anhang)
- ✓ Bildmaterial, ggf. Modelle, sowie Zeitplan und der Kostenplan werden gezeigt.
- ✓ Änderungswünsche werden aufgegriffen und gemeinsam bewertet.
- ✓ Die Eigenleistung der Beteiligten wird festgeschrieben.
- ✓ Zwischen Planung und Umsetzung liegen maximal 12 Monate, ansonsten wird der Plan erneut zur offenen Diskussion gestellt.

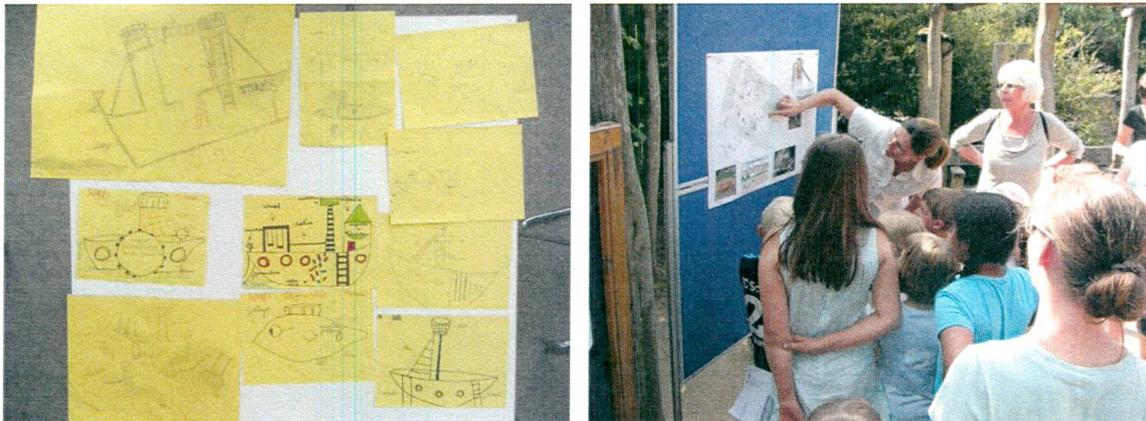
Dieser Aufwand würde eine ehrlichen bürgerschaftlichen Beteiligung bedeuten und damit zu einer Identifikation mit der Gemeinde Havixbeck und ihren Einrichtungen führen!

Mit freundlichen Grüßen

gez.

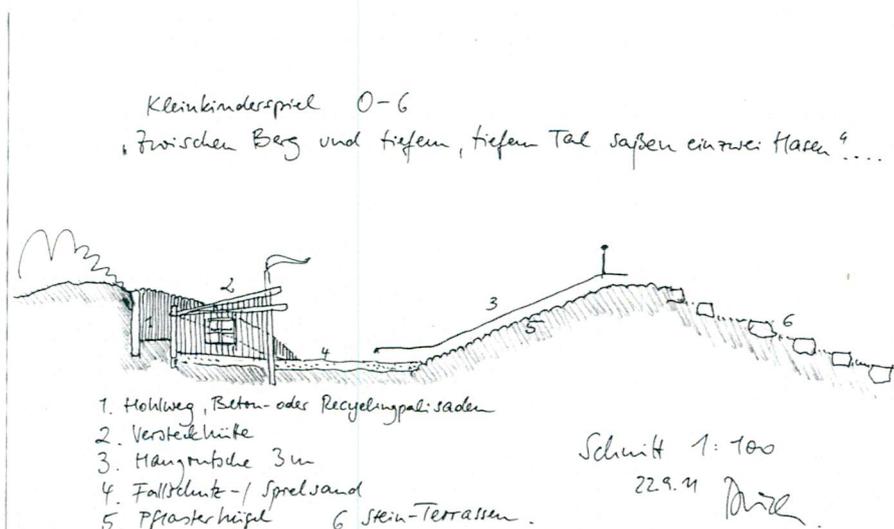
Anhang:

Eine lebendige Spielplatzbeteiligung sieht so aus:



Quelle: www.mitmach-buga-brandenburg.de und www.jugend-in-mainz.de

Ein „reizvoller“ Spielplatz sieht so aus:



Quelle: <http://www.kjb-lichtenberg.de/kinder/spielplatzbeteiligung/index.html> (Malochwer See)